

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 10

Vorwort: Editorial : die harte Mühe der weissen Feder
Autor: Ratschiller, Marco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die harte Mühe der weissen Feder

Marco Ratschiller



Die abgebildete Karikatur zeigt Nebelspalter-Chefredaktor Marco Ratschiller und wurde von einem Pariser Schnellporträtierten gefertigt. Reproduziert mit freundlicher Genehmigung des Karikatur- & Cartoonmuseum Basel.

RATSCHILLER: Liebe Leserinnen und Leser, begrüssen Sie mit mir in diesem Editorial zum Leithema Prognosen 2006 den vielleicht berühmtesten Zukunftsexperten der Menschheit, Michel de Notre Dame. Der 1503 in der französischen Provence geborene Sohn eines Kornhändlers erlangte als Nostradamus mit seinen zahllosen vierzeiligen Versen Weltruhm und verschaffte sich zuletzt mit der Vorhersage des 11. Septembers 2001 den Respekt der Branchenkollegen.

NOSTRADAMUS wartet aufmerksam.

RATSCHILLER nickt ihm aufmunternd zu.

NOSTRADAMUS wartet unverändert.

RATSCHILLER räuspert sich und legt den Kugelschreiber und den leeren Notizblock vor sich erneut zurecht.

NOSTRADAMUS nickt seinerseits aufmunternd Ratschiller zu. Wartet weiter.

RATSCHILLER leicht verlegen: Nun, Sie haben natürlich Recht. Es scheint durchaus angebracht, dass ich meine Fragen, auch wenn Sie deren Wortlaut bereits vorausgesehen haben dürften, dennoch zuerst explizit stelle, im Sinne der besseren Leserführung. *Kurz innehaltend*. Nostradamus, der Mensch giert seit jeher nach Prophetien und Zukunftsdeutungen, besonders zum Jahreswechsel, gerade in Zeiten verstärkter Orientierungslosigkeit und Verunsicherung. Gerade in unserer Zeit: Tsunamis und Hurrikans, Al Kaida und Aldi, Hundebisse und Vogelgrippe ...

NOSTRADAMUS schreckt auf. Vogel? Sammelt sich und intoniert dann düster: Lange Zeit wird am Himmel ein grauer Vogel zu sehen sein / Nahe bei Dole und der toskanischen Erde / im Schnabel einen grünenden Zweig. / Bald gross,

wird er sterben und den Krieg beenden.

RATSCHILLER bemüht eingeweiht wirkend: Sehr schön. Treffend. Viel sagend. Nun, einer Ihrer Berufskollegen, ich weiss jetzt nicht mehr, war es Jean-Daniel Gerber vom Seco oder Elisabeth Tessier von der Schweizer Illustrierten, soll einmal gesagt haben, das Geheimnis einer guten Prognose liege in der Offenheit der Aussage ... *NOSTRADAMUS wartet aufmerksam.*

RATSCHILLER das Schweigen selbst füllend: Die offenen Aussagen haben euch die Politiker ja schamlos abgekupfert, was? Wobei, eigentlich sind uns Politiker, wenn sie unpräzise sind, doch noch lieber als die präzis aneinander vorbereitenden. Sie wissen schon: die sieben Bundesbrieftauben auf dem Swisscom-Dach.

NOSTRADAMUS schreckt erneut auf: Sieben? *Zitierend:* Neuer und plötzlicher Regen, ungestüm, / hält urplötzlich zwei Kriegsheere auf. / Steine, Himmel, Feuer machen das Meer steinig. / Der Tod der sieben, Erde und Meer plötzlich.

RATSCHILLER: Nanana, so weit wollen wir aber nicht gleich gehen! Vielleicht, bevor ich an meine Mitarbeiter übergebe, noch ein Wort zum Nebelspalter?

NOSTRADAMUS: Nebel? – Meer verschlossen, Welt offen, Stadt zerschlagen. / Der Grosse wird fallen. Neue Wahl, starker Nebel auf See. / Opferschale Blumengötter, aufs Feld ziehen, Gesetz zerschlagen. / Hart wird die Mühe für die weisse Feder sein.

RATSCHILLER: Verblüffend.

Das vollständige Interview mit Nostradamus (allerdings ohne unsere Fragen) können Sie in deutscher Übersetzung auf www.nostradamus-prophezeiungen.de nachlesen.

